

Gute Arbeit für alle!

Oktober 2014

Lars Niggemeyer, DGB Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt,

Niedriglöhne in Niedersachsen und Bremen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

Daten für 2009 – 2012 (SOEP)

- Niedersachsen: 590.000 Beschäftigte verdienen weniger als 8,50 Euro, das sind 18,2%
- Bremen: 52.000 Beschäftigte verdienen weniger als 8,50 Euro, das sind 18,6,%

Resultate der Arbeitsmarktreformen in Deutschland

Niedriglöhne im Vergleich

Niedriglohnanteile in Prozent (2005)



Quelle: Bosch/Kalina/Weinkopf in WSI-Mitteilungen 8/2008

© ARBEITSGRUPPE
ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK
MEMORANDUM 2011

Deutschland ist seit dem Jahr 2000 auf dem Weg zum angelsächsischen Arbeitsmarktmodell:
Immer mehr *working poor!*

Allgemeinheit zahlt für Dumpinglöhne

- Rund 1,3 Millionen Erwerbstätige in Deutschland, die ergänzend ALG II beziehen
- Ausgaben von rund 11 Milliarden Euro jährlich
- Subvention von Dumpinglöhnen - zu Lasten der Steuerzahler und der seriösen Arbeitgeber
- IAB: nur jeder zweite Leistungsberechtigte nimmt ALG II in Anspruch!

Rückblick: Grundannahmen der Arbeitsmarktpolitik in der Agenda 2010

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

- Arbeitslosigkeit ist Folge unzureichender Aktivierung von Arbeitslosen
- Die Beschäftigung der Arbeitslosen scheitert vor allem an zu hohen Löhnen, die die geringe Leistungsfähigkeit dieser Arbeitskräfte übersteigen.
- Die Vermittlung auf einfache Arbeitsplätze scheitert an zu hohen Erwartungen hinsichtlich der Lohnhöhe und der Qualität der Arbeit.
- „(Fast) jeder Arbeitsplatz ist besser als keiner“

Resultate der Arbeitsmarktreformen in Deutschland

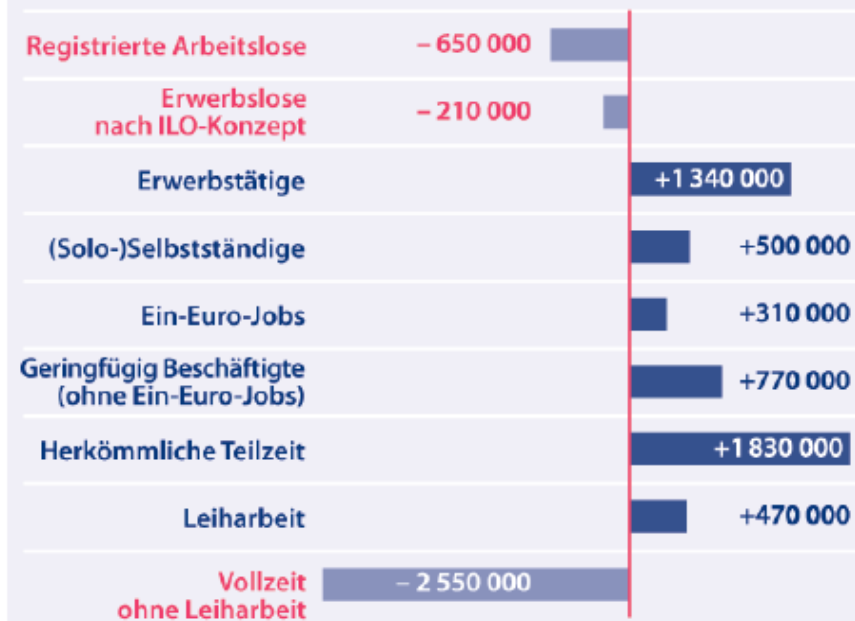
The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

- Trotz umfassender Deregulierung des Arbeitsmarktes durch die Hartz-Gesetze wurde nicht mehr Arbeit geschaffen –
Teilarbeitslosigkeit nimmt zu, Wandel von Vollzeit in Teilzeitjobs
- Durch Leiharbeit, Minijobs, Ein-Euro-Jobs und Hartz IV wurde gezielt ein breiter Niedriglohnsektor geschaffen
- **"Wir haben einen der besten Niedriglohnsektoren aufgebaut, den es in Europa gibt."** (Bundeskanzler Gerhard Schröder vor dem Weltwirtschaftsforum in Davos am 28. Januar 2005.) (<http://archiv.bundesregierung.de/bpaexport/rede/91/780791/multi.htm>)

Resultate der Arbeitsmarktreformen (Agenda 2010) in Deutschland

Mehr Beschäftigung – aber was für welche?

Veränderung der Erwerbstätigenzahlen von 2000 bis 2010

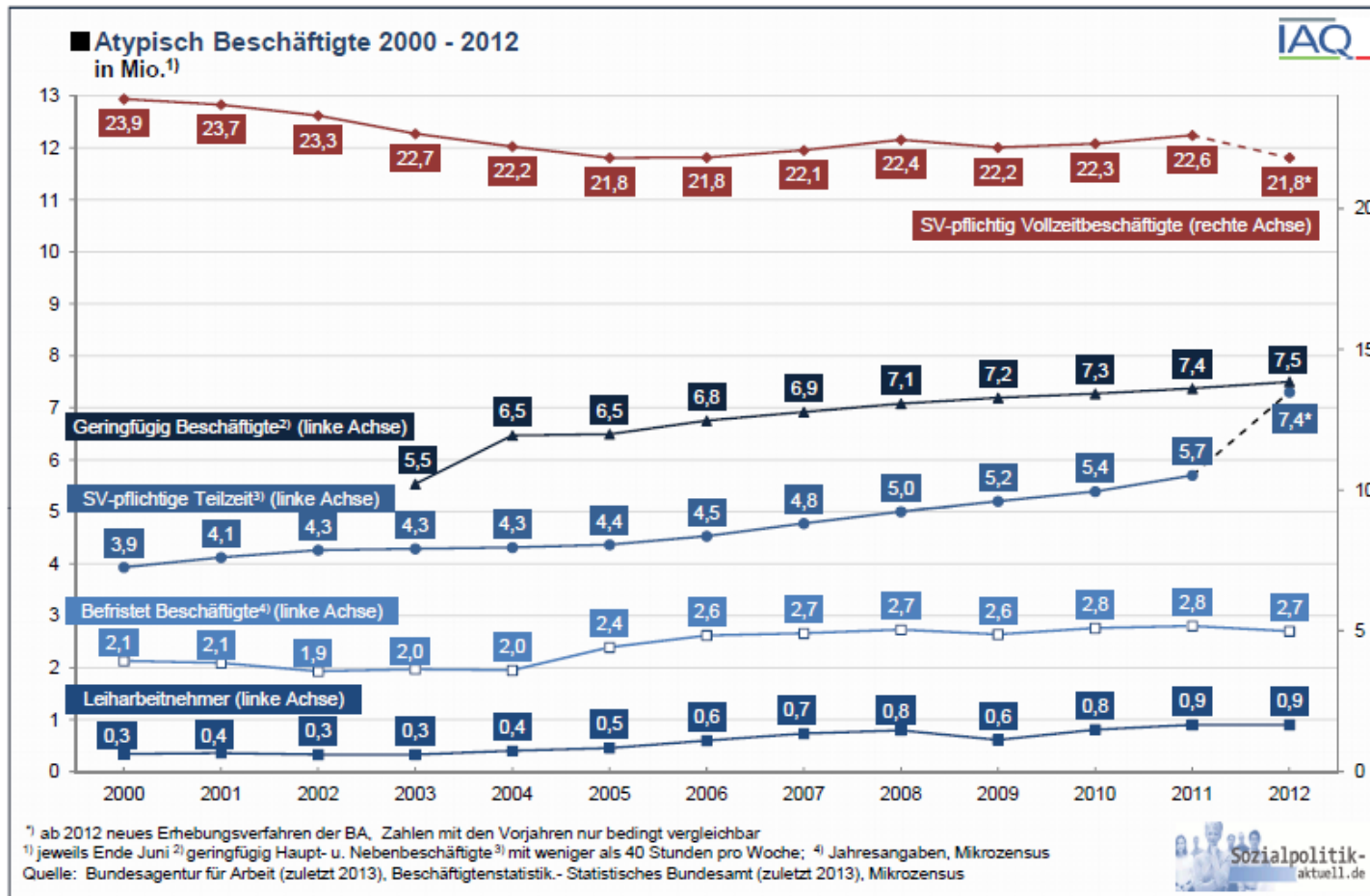


Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, auf 10.000 gerundet (Stand Februar 2011)

© ARBEITSGRUPPE
ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK
MEMORANDUM 2011

Agenda 2010:
Kein Arbeitsmarktwunder
sondern Wandel von
Vollzeitjobs in Teilzeitjobs
und geringfügige
Beschäftigung

Prekäre Beschäftigung nimmt zu

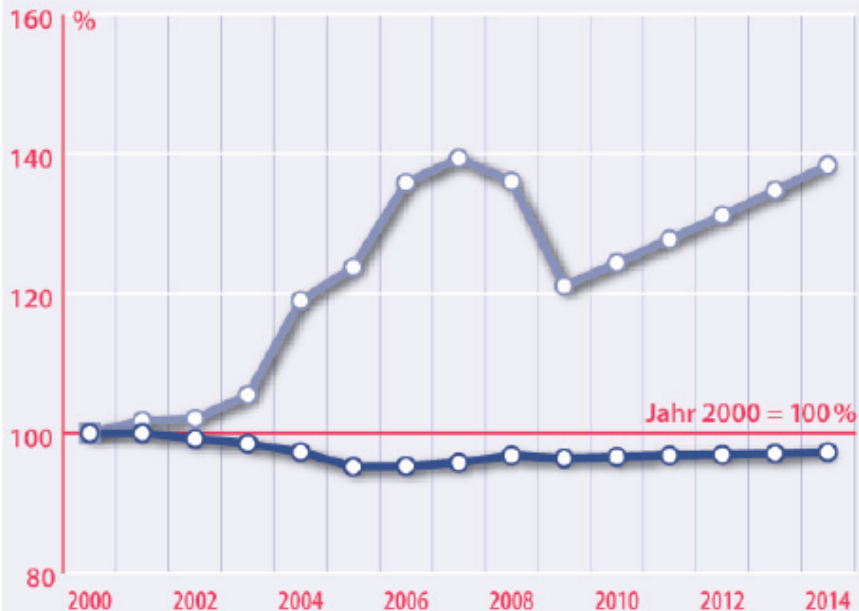


Verunsicherung (Prekarisierung) als Herrschaftsform

DGB

Regierungsprognose: Weitere Umverteilung von unten nach oben

○ Unternehmens- und Vermögenseinkommen (real)
● Arbeitnehmerentgelt (real)



Quelle: VGR; ab 2010: Finanzplan des Bundes 2010 bis 2014;
eigene Berechnungen (angenommene Preissteigerung
2010 bis 2014: 1,8 Prozent pro Jahr)

© ARBEITSGRUPPE
ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK
MEMORANDUM 2011

„Die Prekarität ist Teil einer neuartigen Herrschaftsform, die auf der Errichtung einer zum allgemeinen Dauerzustand gewordenen Unsicherheit fußt und das Ziel hat, die Arbeitnehmer zur Unterwerfung, zur Hinnahme ihrer Ausbeutung zu zwingen“ (Pierre Bourdieu)

Niedriglohnbeschäftigung: Definition, Niedriglohnschwellen und Abgrenzung (IAQ)



		Getrennte Niedriglohnschwellen für Ost und West	Bundeseinheitliche Niedriglohnschwelle
Niedriglohnschwelle (brutto pro Stunde)		9,55 € (West) 7,11 € (Ost)	9,14 €
Niedriglohnanteil	Westdeutschland	24,1%	21,1%
	Ostdeutschland	22,6%	37,7%
	Deutschland	23,8%	23,9%
Zahl der Niedriglohnbezie- henden absolut (in Millionen)	Westdeutschland	6,72	5,89
	Ostdeutschland	1,32	2,20
	Deutschland	8,04	8,09

Quelle: SOEP v28, eigene Berechnung.

Niedriglohn = Stundenlohn von weniger als zwei Drittel des Medians (mittlerer Stundenlohn)

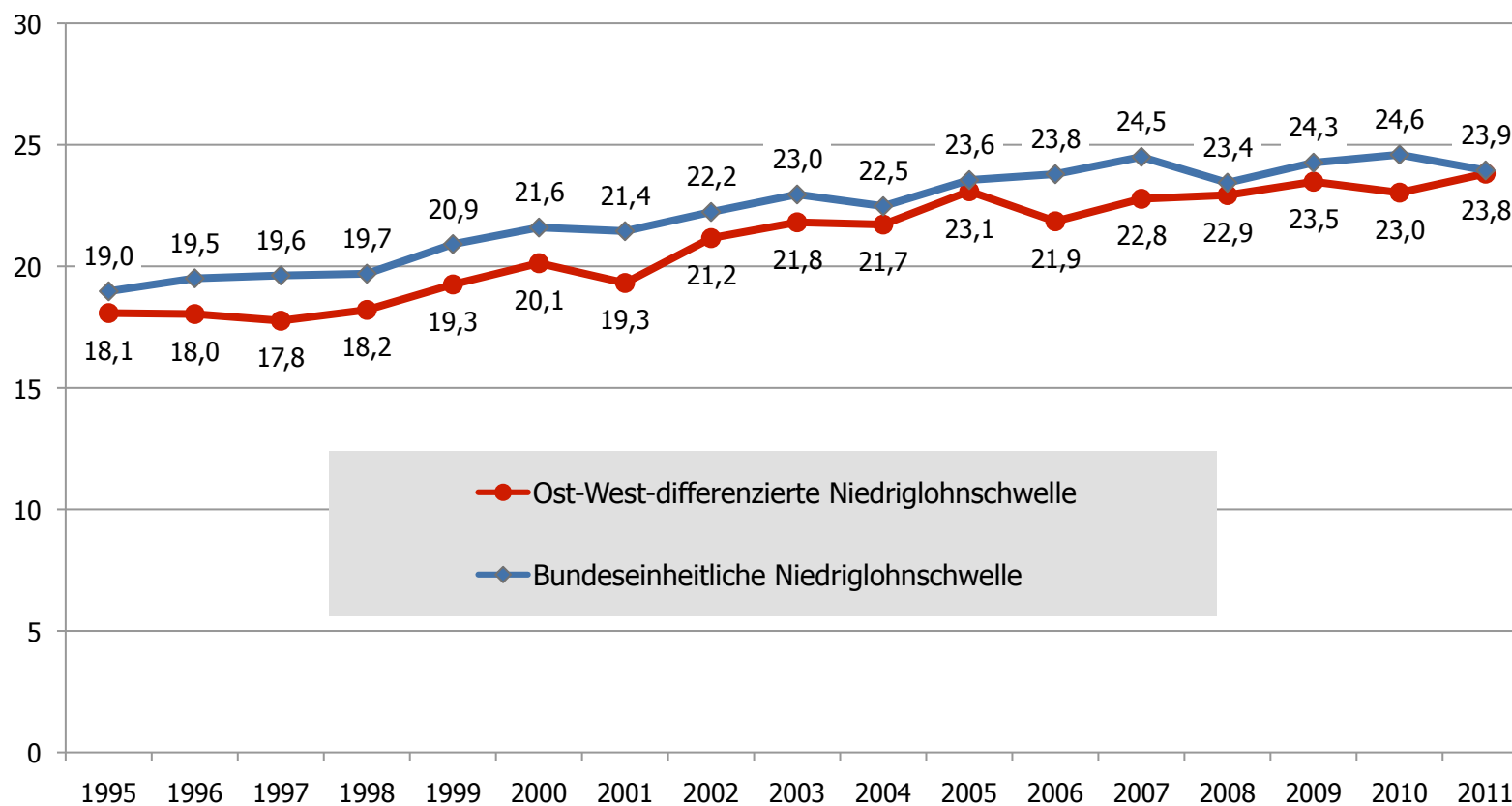
Enthaltene Beschäftigte: abhängig Beschäftigte (Vollzeit, Teilzeit, Minijobs) einschließlich Schüler/innen, Studierende und Rentner/innen

Ausschluss von Selbständigen, Auszubildenden, Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, weitere Gruppen

→ eher Unter- als Überzeichnung des Umfangs

Niedriglohnanteile (Deutschland, in % der abhängig Beschäftigten), 1995 – 2011

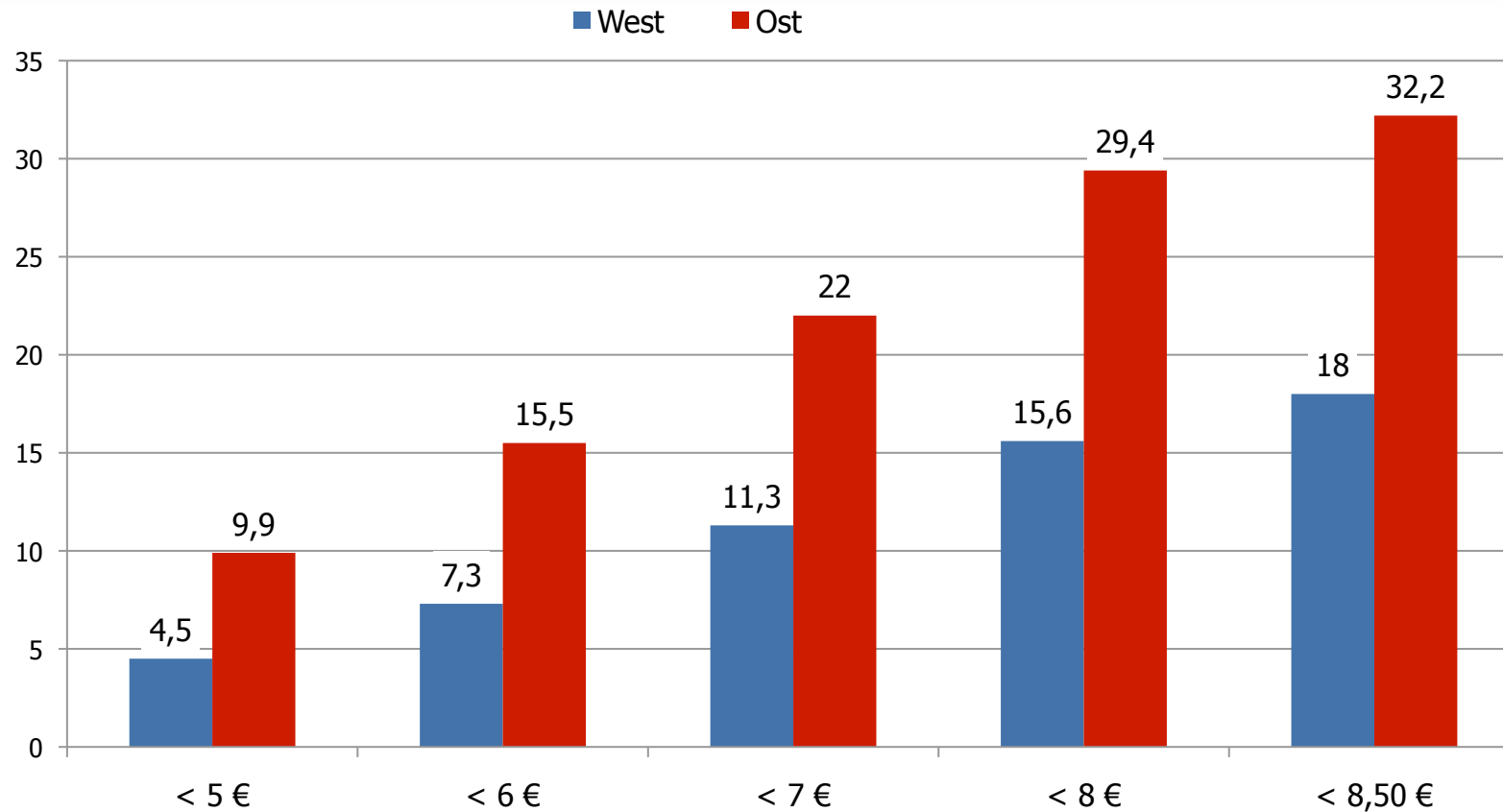
DGB



Quelle: IAQ-Berechnung auf der Basis des SOEP 2011.

Mindestlöhne in Deutschland

Beschäftigte nach Stundenlohnstufen und Ost-West, 2011



Ursachen der Ausweitung von Niedriglöhnen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

- Sinkende Tarifbindung-z.B. durch
 - Austritte aus Arbeitgeberverbänden (bzw. Nicht-Eintritte)
 - Outsourcing
 - Abnehmender Organisationsgrad der Beschäftigten
 - Niedrige Tarifröhne
 - Öffnungsklauseln, Gewerkschaftskonkurrenz
 - Weniger allgemeinverbindliche Tarifverträge
 - Politische Interventionen
 - Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, Dienstleistungsfreiheit
 - Hartz-Reformen (Minijobs, Zeitarbeit, Zumutbarkeitskriterien, Aufstocker, Verkürzung Bezugsdauer ALG I ...)
 - Lasten der Wiedervereinigung
 - Wachstumsschwäche und hohe Arbeitslosigkeit (eher Mitte der 1990er Jahre)
-

Struktur der Niedriglohnbeschäftigten, 2011

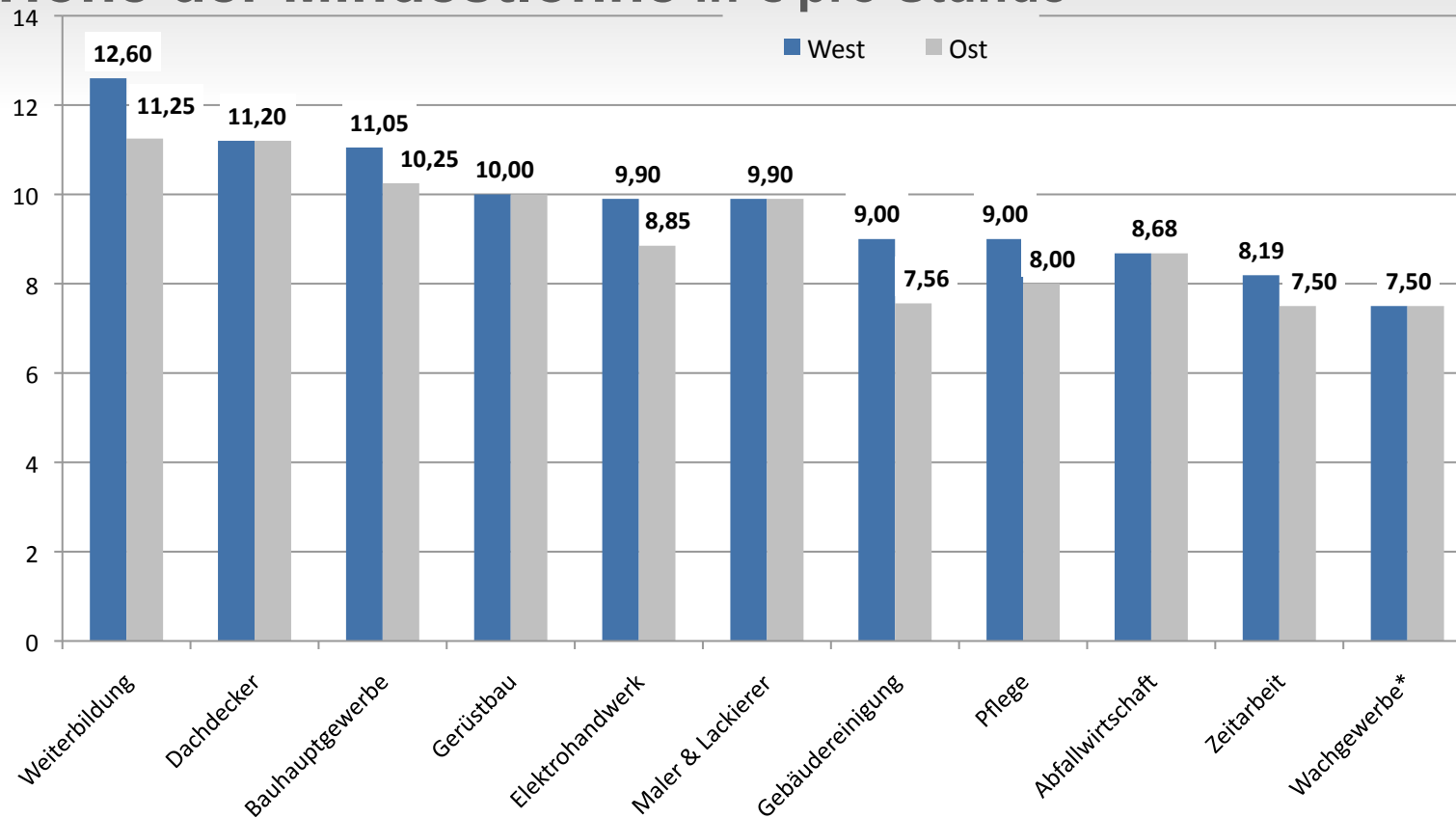
Struktur der Niedriglohnbeschäftigten		Niedriglohnrisiko	Anteil am Niedriglohnsektor
Qualifikation	Ohne Berufsausbildung	41,5	21,4
	Mit Berufsausbildung	24,3	69,8
	Universität/Fachhochschule	9,3	8,7
Geschlecht	Männer	18,6	39,6
	Frauen	29,6	60,4
Alter	unter 25 Jahre	60,6	17,6
	25 – 34	24,5	21,0
	35 – 44	18,6	18,3
	45 – 54	16,4	20,3
	55+	28,1	22,8
Nationalität	Deutsche	23,3	88,8
	Ausländer/innen	31,1	11,2
Befristung	Befristet	40,9	22,9
	Unbefristet	18,3	77,1
Arbeitszeitform	Vollzeit	15,6	43,1
	Sozialversicherungspflichtige Teilzeit	23,1	20,7
	Minijob	71,2	36,2
Gesamtwirtschaft		23,9	100

Zwischenfazit

- **Deutlicher Anstieg der Niedriglohnbeschäftigung** seit 1995
 - seit 2007 Stagnation auf hohem Niveau
 - Niedriglöhne in Deutschland betreffen **nicht nur spezielle Gruppen** z.B. mit geringer Qualifikation
 - Bei der großen Mehrheit der Niedriglohnbeschäftigten handelt es sich um **formal Qualifizierte** und Beschäftigte **im mittleren Alter** (25-54 Jahre)
 - **Niedrigstlöhne** in Deutschland sehr ausgeprägt
-

Mindestlöhne in Deutschland

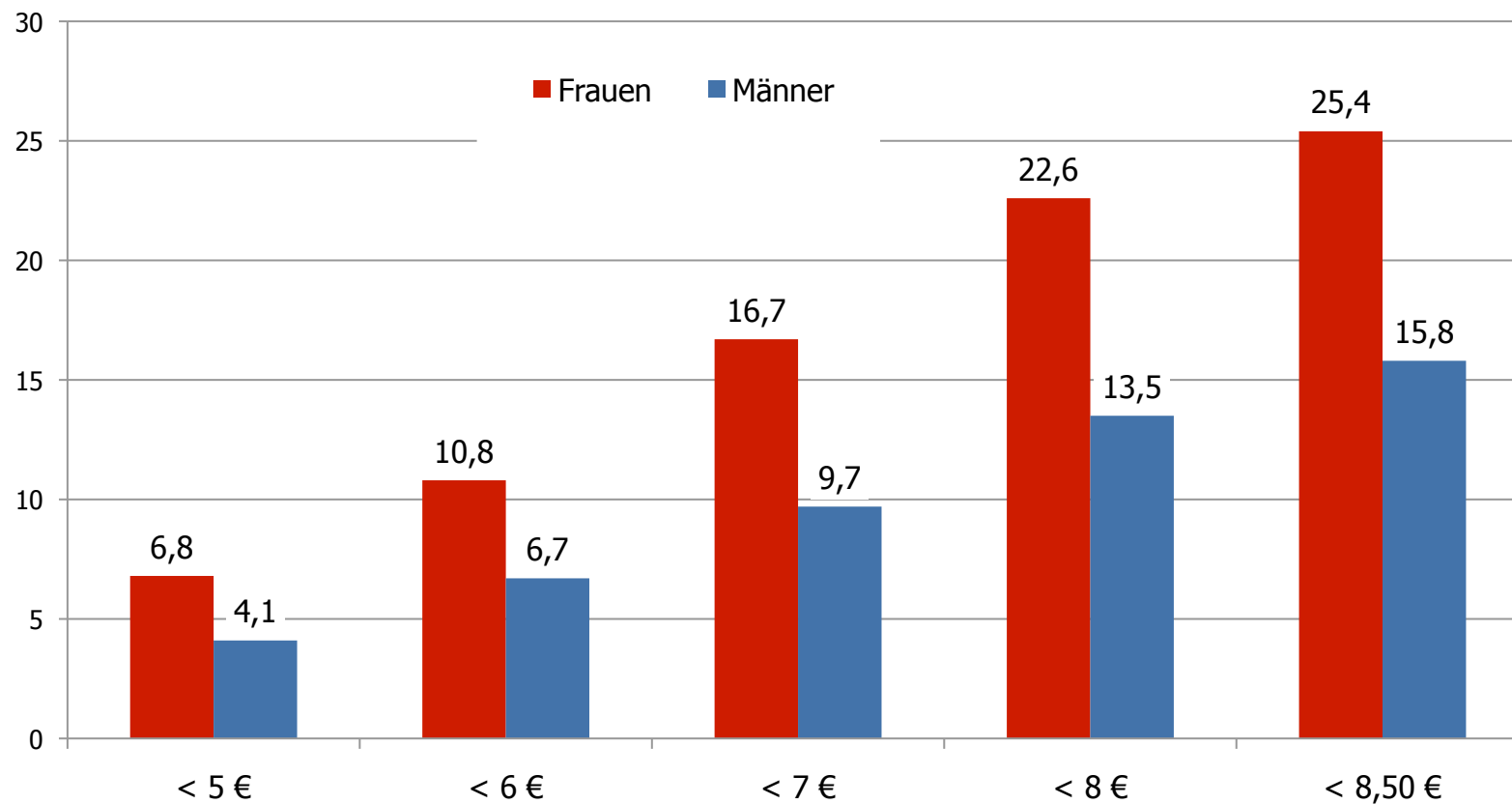
Höhe der Mindestlöhne in € pro Stunde



Stand der Auswertung: Dezember 2013.

*** Im westdeutschen Wachgewerbe liegen die Mindestlöhne zwischen 7,50 und 8,90 €. Teilweise höhere Mindestlöhne für qualifizierte Tätigkeiten..**

Mindestlöhne in Deutschland Beschäftigte nach Stundenlohnstufen und Geschlecht, 2011



Wer profitiert vom Mindestlohn?

- Gruppen mit hohem Niedriglohnrisiko: gering Qualifizierte, Frauen, ausländische Beschäftigte, Jüngere, atypisch Beschäftigte
 - In Kleinbetrieben (unter 20 Beschäftigte) lagen 35,4 % der Beschäftigten unter der Mindestlohnschwelle, in Großbetrieben (2000 und mehr Beschäftigte) waren es nur 7,3%.
 - Im Gastgewerbe (56,3%), in der Landwirtschaft (40,5%) und im Handel (29,4%) verdiente ein besonders hoher Anteil der Beschäftigten weniger als 8,50€.
-

Politische Weichenstellungen

Mindestlohn von 8,50 Euro ab 1.1.2015

- Übergangsfristen bis 1.1.2017 – Wenn Tarifverträge einen niedrigeren Mindestlohn vorgeben
- Ausnahmen: Personen unter 18 Jahren, Langzeitarbeitslose, Praktikanten in den ersten drei Monaten
- Erleichterung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen

Ausnahmen müssen abgeschafft werden; Mindestlohn muss schnell erhöht werden

Allgemeinverbindlichkeitserklärungen müssen erfolgen

Auf Ebene der Länder müssen Tariflöhne als Voraussetzung in der Wirtschaftsförderung verankert werden

Kontrolle des Mindestlohns



Personal beim Zoll muss massiv aufgestockt werden, ebenso bei der Gewerbeaufsicht, besondere Aufmerksamkeit muss gelegt werden auf

- Wochenarbeitszeit/unbezahlte Mehrarbeit
- Werkverträge
- Kontrolle durch Betriebsrat (in vielen Betrieben gibt es keinen)
- Arbeitsverträge mit Stücklöhnen
- Selbständige (ohne Mitarbeiter)
- Einbezug von Sonderzahlungen und Zuschlägen (Nachtarbeit ...)